



Wo Elvis Presley Hamlet und Tamino trifft

Jugend Theater Beim Festival in Aarau führen acht Gruppen ihre Stücke auf

VON SUSANNE WEISS

Das Jugend Theater Festival gibt es zum zweiten Mal, und doch ist alles neu. Die teilnehmenden Ensembles wurden nicht mehr angefragt, nach Aarau zu kommen, sondern sie hatten sich zu bewerben. Eine Jury wählte aus rund 30 Bewerbungen 8 aus.

Die Theatergruppen kommen aus Basel, Solothurn, Aargau, Zürich und Genf, und auch ein Gastspiel aus Frankfurt ist dabei. Es gibt also keine aargauische Selbstbespiegelung zu sehen, sondern eine Abbildung der Breite der Schweizer Jugendtheaterszene, denn die Gruppen setzen ihre Stücke in unterschiedlichen ästhetischen Herangehensweisen um. Auch nimmt jede der acht Gruppen zum ersten Mal am Festival teil.

Dieselbe Vielfalt zeigt sich in den Stücken: Es sind Umsetzungen der Themen, die die jungen Leute zur Sprache bringen wollen. Die künstlerische Leiterin des Festivals, Gunhild Hamer, sagt, die Jugendlichen dieser Generation würden sich durch ihre grosse Ernsthaftigkeit auszeichnen - auch im künstlerischen Schaffen. Im Programm finden sich gesellschaftsrelevante Themen aus der Lebenswelt und Perspektive der Jugendlichen: Mobbing, Urbanisierung der Schweiz und die fehlenden Möglichkeiten der Generation Y zur Rebellion gehören dazu.

Eigene Ausdrucksformen belassen

Etwas Zeit für die Liebe haben sie doch noch gefunden. Die Gruppe NÜSOGRÄ be-

fragte für ihr Stück ihre Grosseltern nach ihren ersten Erfahrungen in der Liebe, wie sie sich in den 1960er-Jahren kennen lernten und wie Beziehungen und Sexualität damals aussahen. Die Antworten verglichen sie mit ihren eigenen Erfahrungen. «Die Inszenierungen sind sehr authentisch, weil die Jugendlichen etwas zu

sagen haben, das sie bewegt», sagt Hamer. Und fügt an, dass den Jugendlichen unbedingt ihre eigenen Ausdrucksformen gelassen werden müssen: «Man darf nicht das Gefühl haben, ein Erwachsener habe ihnen ständig gesagt, wie es sein muss.»

Die Jugendlichen bringen die Stücke, das Festival bietet die Plattform. Selten gibt es derart ideale Möglichkeiten, die eigenen Anliegen unter die Leute zu bringen und eine so besondere Atmosphäre, um sich auszutauschen und inspirieren zu lassen. Es finden Workshops, eine Tagung und Diskussionen statt. Speziell zu erwähnen sind die Aufführungsgespräche, wo das Publikum und Theaterschaffende mit den Schauspielern über das Gesehene diskutieren können, sobald der Vorhang gefallen ist.

«Es fängt etwas an zu gären»

Vor drei Jahren machte das Aargauer Kuratorium eine Bestandesaufnahme über die Situation des Schüler- und Jugendtheaters und konstatierte, dass viele Talente aus dem Aargau wegen fehlender Möglichkeiten abwandern würden. Genau das soll das Festival aber verhindern. Hamer sagt: «Es fängt etwas an zu gären. Das

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 78'282
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.050
Abo-Nr.: 1095987
Seite: 20
Fläche: 64'444 mm²

Festival belebt die Szene.» Es fördert das Kulturschaffen im Aargau, lockt Theaterstudenten aus anderen Kantonen an, bringt verschiedene Gruppen zusammen und zeigt ihnen, was in der hiesigen Szene passiert. Gerade die Jugendlichen können durch die Zusammenarbeit mit anderen Schauspielern und Spielleitern ihren Erfahrungsschatz erweitern. Und solche Kontakte sind Chancen, wie Hamer sagt. Nicht wenige Theaterschaffende hätten den Sprung ins professionelle Umfeld einst über Schul- und Jugendtheater geschafft.

So ist das Jugend Theater Festival also auch ein bisschen Wegbereiter für die künftigen Talente.



Blick in die Theaterzukunft? Die Junge Oper Basel zeigt «Seifenoper». SUSANNA DRESCHER

Datum: 29.08.2015



AARGAUER
ZEITUNG



Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 78'282
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.050
Abo-Nr.: 1095987
Seite: 20
Fläche: 64'444 mm²

2. JUGEND THEATER FESTIVAL Tuchlaube oder

Reithalle Aarau?

2.9.: «Seifenoper» Junge
Oper, Theater Basel, Reithalle
Modernes Musiktheater aus-
gehend von Lortzings
«Opernprobe» und Mozarts
«Zauberflöte».

3.9./4.9.: «Nüt so grässlechs –
aber immerhin» NÜSOGRÄ,
Solothurn, Tuchlaube
Wie sah Liebe, Beziehungen
und Sexualität zur Zeit Elvis
Presleys aus?

3.9.: «Strom», Junges Theater,
Basel, Reithalle
Was passiert, wenn ein
Mobber auf einen «kleinen
Gandhi» trifft?

4.9.: «Anne» Junges Schau-
spiel, Frankfurt, Reithalle
Was können Anne Franks Re-
flexionen bedeuten?

5.9.: «LAUT! – Wolf. Puppe.
Meerjungfrau» Die Wölfinnen,
Zürich, Reithalle
Geschichten in einem Box-
ring, einem Ballettstudio und
unter Wasser.

5.9./7.9.: «freischwimmen»
Junges Theater Tuchlaube
Aarau, Tuchlaube
Hat die Generation Y keine
Probleme?

6.9.: «NONSPACE» Gymnasi-
um Leonhard Basel, Reithalle
Wie sieht die Schweiz im Jahr
2072 aus?

7.9.: «Hamlet – la nouvelle vo-
lée» Compagnie du Préau, La
Traverse Genève, Reithalle
Shakespeares Hamlet in die
heutige Zeit übertragen.